

Sein Ingenieur-Offizieren sorgfältig ausgegraben wurden. Die dabei vorgefundenen 100 Fässer Petroleum wurden vorfichtig in den Boden gelassen. Auch in den nächsten Tagen werden wir die Hydrologie von Paris behalten, wie sie seit her war. Das Belagerungsgeschick ist nicht so leicht vor Paris geschick, als sich Manche einbilden, und trotz einer stetigen Umschließung zeigt sich nirgends in Paris ein erschwerter Zwiespalt. Auf den Boulevards sieht man wenig Franzosen, wenig Kinder, alle Lebensmittel sind ausverkauft oder stehen einfaß zu Haus, die lieblichen Weibsbilder zeigen größtentheils in Bräuel mit umgeschwungenen Händen das Gesicht fort. Auch die Polizei ist verschwunden. Die großen Thore der Stadt des Finanzministeriums und der Post sind geschlossen; in den inneren Hofen des Schatzhauses und der Bank lagern Truppen, um diese wichtigen Etablissements gegen einen Handstreich unerer Feinde zu vertheidigen. Eine ungarisch-russische Standwache liegt über den Straßen, die nicht mehr getrennt werden. Bald in dessen werden sich mit diesen Horden Staudes Wollen Pulver dampfen mischen. Die große Frage ist nun: ob der Angriff von der Südwestseite erfolgt oder am Norden? Vieles spricht gegen für das Erstere; wir glauben jedoch mehr an einen combinirten Angriff von zwei oder mehr Seiten. Ein solcher liegt ganz in der Art der deutschen Kriegführung und dürfte umso mehr hier am Platze sein, um die Vertheidigung von Paris theilweise in beschaffen und zu verwirren. Die Franzosen haben allerdings im Vertheidigungskriege bis jetzt großes Geschick bewiesen als in der offenen Feldschlacht. Während sich in den Feldzugsoperationen und Schlachten Talentschicklichkeit, Uebung und Dummheit geradezu spreizten und die stolzen Heere Frankreichs von Katastrophe zu Katastrophe rissen, klappt die Vertheidigung von Straßburg, Toul, Metz und Halberstadt als die einzigen Hauptpunkte in dieser Kriegsgeschichte, um den alten Ruhm gallischer Tapferkeit wenigstens nicht als eine Habel dem vorigen Geschlechte erscheinen zu lassen. Der Fall der beiden Festungen Toul und Straßburg gewinnt außer den schon gedachten Vorzügen noch eine weitere Bedeutung. Den uns fast unendlich ercheinenden Fall angenommen, daß uns vor Paris noch irgend ein Mißgeschick trafe, so haben wir nun eine durch starke Festungen gedeckte Rückzugslinie, nicht bloß jetzt eine treffliche Nachschublinie, welche durch die Bollendung der Weg umgebenen, von den Deutschen gebauten Linie Nemilly Pont a Mousson eine werthvolle Vertheidigung erfahren hat. Namentlich wird sich jetzt Straßburg als vielfacher Knotenpunkt von Eisenbahnen zu bewähren haben. Die uns jetzt verwendbar werdende Straßburger Lagerungsarmee hat, wenn sie gegen den Oberlauf vorgeht, in der großen Stellung Velfort ein nicht unbedeutliches Hinderniß. Diese Stellung wird durch eine zahlreich Besetzung vertheidigt. Dorthin sollen sich auch viele Franzosen aus der Mac Mahon'schen Armee, die auf dem Transport nach Deutschland entzogen, geschickt haben. Unausgesprochen sind wir über das, was sich bei Metz an der belgischen Grenze begeben hat, haben sich wirklich 800 Mann aus Metz dahin geworfen? Und warum ist ein Waffenstillstand abgeschlossen und jetzt sogar bis auf den 9. October verlängert worden? Sind dort Kämpfe vorgefallen? Darüber erfährt man von keiner Seite etwas.

Der Fall von Straßburg, den, lächerlich genug, die Franzosen durch Anekdoten noch aus der Welt zu schaffen glauben, zeigt auch, wie miserabel die jetzigen Machthaber Frankreichs unterrichtet gewesen sind. Zwar hatte sich der neue republikanische Praefect von Straßburg noch dorthin durch Schwimmen zu bringen gemußt, — aber wenn Jules Favre erfahren hätte, wie nahe die Uebergabe von Straßburg sei, so hätte er sie gewiß als Waffenstillstandsbedingung aufgestellt, denn dann erlangte er, um was es ihm zu thun war: einen klaglosen Waffenstillstand. Statt dessen verlangte er von dem Sieger die großmüthigste Entlassung. Ja, wenn die Götter verheißt wollen, den schlagen sie zwar mit Blindheit.

Berlin, Freitag, 20. September. Officiell. Aus Verhörs vom gestrigen Tage wird gemeldet: Der König recognoscirte am 28. Mittwoch die feindlichen Verhandlungen von St. Denis bis zum Fort Marnville. Bei der Armee nichts Neues.

Mundolsheim, 28. Sept. Heute erfolgte die Uebergabe Straßburgs, die Besatzung ist freigesprochen und kommt nach Metz, 400 Officiere und 17,000 Mann. Um 8 Uhr Morgens fand die Besetzung der Thore und Citadelle statt. Steniere hielten die Brücke wieder her. Um 9 Uhr kommt der Kaiser und Municipalräthe herbei. Um 10 1/2 Uhr erfolgte die Abfertigung der Besatzung. Um 11 Uhr ritten 3 Regimenter ein, darunter ein bairisches, welche die Stadtteile und die öffentlichen Gebäude besetzen. 3 Batterien sind auf dem Alsterberg aufgestellt. Die Generalität kommt heute nach Straßburg.

Aus Straßburg gehen natürlich noch die nächsten Nachrichten über die Verhandlungen unmittelbar vor der Capitulation. Folgende Depesche eines Venediger Blattes berichtet darüber: „Ob die Schweizer Delegirten Straßburg verlassen, sagte ihnen General Urbid, er könne sich umständlich äußern lassen und das Ende müsse bald kommen. Er habe vertheilte Feindschäfte mitgemacht und in der Armee gelehrt, aber nie eine so furchtbare Belagerung erlebt oder mit angesehen. Die Gemeindegewalt hatte sich entschlossen, mit Gelandung des Gouverneurs eine Deputation nach Paris zu schicken, um die Lage darzustellen und Anweisungen zu fordern.“

Weber den Aufenthalt Napoleons in Wilhelmsbode entnehmen wir einer Times Correspondenz einige Notizen. General von Weyen und Graf Umar, welchen die Bewachung der kaiserlichen Person anvertraut war, sind vom König zurückgerufen worden, damit es nicht den Anschein gerinne, als ob der Kaiser sich in Haft befinde. Der König hat auch der Kaiserin und dem kaiserlichen Besatzung an, ihren Aufenthalt in Wilhelmsbode zu nehmen, aber das Anerbieten ward nicht angenommen. Bald nach seiner Ankunft erhielt der Kaiser vom Prinzen Napoleon einen Brief in ebenem Umschlag, an den Kaiser unter der Adresse des königlichen Hauptquartiers gerichtet, worin der Prinz den Wunsch ausdrückte, den Kaiser zu sehen, aber diese besagte seine Lust, den Besuch seines Vaters zu empfangen. Als Napoleon die Nachrichten aus Paris erhielt, ließ er sich herunter und verlor seine gewöhnliche Ruhe und Ruhe. „Das ist“, sagte er, „das größte Unglück, das Frankreich betreffen kann. Eine Revolution! Jetzt meine Herren zu Weyen und Umar gerufen, haben wir es selbst herbeigeführt. Der Kaiser richtete eine Adresse an den König, welche dieser sofort ab und befehlungslos las, nämlich: daß man ihn genöthigt, Genüthiger zu fragen. „Er mag fragen, was ihm am liebsten ist.“ Aus der Adresse war Napoleon besonders von der Zahl der Truppen in Deutschland und von den Germanen, die auf allen Fronten aufgestellt waren, betroffen. „Es waren das alles Vandalen“, sagte er, „sie leben aus“, rief er, „wie unglückliche Soldaten, um? Wem noch nur gute Müß!“

Le verto galant, Depart. Seine et Oise, 20 Kilometer östlich von Paris, 22. Septbr. Offenlich haben Sie meinen Artikel erhalten, in dem ich Ihnen weitere Nachrichten von Paris aus vertriebe. Nun in der Nähe sind wir, von einem Ausbruch hinter dem benachbarten Dorf Bouzouard kam man auch die dieselben Vorfälle und Verhältnisse sehen, aber denken Sie sich eben jetzt noch nicht, vielleicht aber schon, wie dieser Brief in Ihre Hände gelangt. An die Nähe der Weltstadt Paris erinnern die großen, hohen gebauten Dörfer, in denen elegante Villen mit wundervollen Gärten und Parks den deutschen Soldaten Quartier geben. Zwei Klagen in den deutschen und kaiserlichen Arden sowie zwei Nachposten vor einer kolonialen Villa geben uns Kunde, daß hier das kaiserliche Hauptquartier des Prinzen Napoleon seinen Sitz hat. Der prächtige Park mit dem herrlichen Blumenbeet erinnert lebhaft an das Schlosspark auf der Campagna. Leider sind alle Dörfer, die zwischen der schönen Stadt Meaux (10 Kilometer von Paris) und der Hauptstadt liegen, von kaiserlichen Besatzungen vertheidigt, die sich unter Mithilfe der Artillerie und aller Lebensmittel nach Paris geschickt haben. So kamt in dieser Gegend ein Wechsel der republikanischen Regierung vorzuliegen, um die deutschen Truppen aller Unterthänigkeit zu beugen, wenigstens erweist und der einzige hier zurückgebliebene, weil deutsch redender Mann, daß der Kaiser den Weg nach Paris über die Aisne ausgedehnt habe unter Schließung aller Brücken, die durch die Provinz — denn nur diese brücken die Franzosen als ihre Feinde — bevorzugen. Unsere letzten Nachrichten nach den gegenwärtigen Quartieren waren sehr beunruhigend, das Wetter war einem heftigen Sturmschauer sehr unähnlich, fast in warm, die Besetzung von Meaux eine gute. Namentlich war der Markt des einen Tages von Vichur Ducez bis Meaux ein lebender. Mehrere Stunden lang im schattigen Marktplatz rechts der Canal, 30 Minuten über dem Niveau der Seine, links diesen Fluss, die prächtigste Vegetation, die ich jemals gesehen, fast alle Vegetationen einer reizenden Gegend. In Meaux, einer an der Seine liegenden gelegenen Stadt, sieht man zu jeder Zeit, was eine gute Lage das große Hauptquartier aufgeschlagen, der König Wilhelm wohnte in einer Villa an der Promenade, Kommand mit dem Herrn v. Mendel in einem engen Gäßchen hinter dem. Als Kriegscommissar der Republik befand sich mehrere Male Jules Favre in Meaux und in unmittelbarer Nähe der Festung. Der Fall von Meaux ist erziehend, das große Hauptquartier aber an die Hauptstadt gerückt werden. Ob die Unternehmungen dem Kaiser näher führen, wird natürlich nicht bekannt, unter dessen geht aber die Einschließung der Stadt ihren Gang. Wenn auch es bei den Vorposten eine Schwäche, aber ist die weitverbreitete Meinung. Die Sachsen haben die Richtung der Stadt auf der Ebene, die Regimenter bestehen von hier aus abweichend die Vorposten. Die neuerdings oft genannten Franzosen haben große, wenn auch ungeschickte und vergebene Unternehmungen gemacht, den deutschen Truppen den Weg nach Paris zu verstopfen und zu erschweren, namentlich durch Sprengung von Mauern und Eisenbahnen. Zertrümmerung von Straßen u. s. w. Auf dem Marsch, den das II. Armeekorps gemacht hat, ist ihnen selbst auch arbeitslos gelungen, dagegen sind bei den vertheidigten Vorposten auf der Straße, die das 12. Armeekorps einschließen hat, durch unrichtige Artilleriepositionen nicht geschickt worden und weit man vielfach die Sprengung von Zerknirschungen gemacht, die dabei Junken geben, daß die tatsächliche Abwehr dieser Artillerie eine sehr miserabel ist. Aus ihrem schmerzlichen Mitleid nach Paris haben sie unter den noch vorhandenen Vandalenwebern den größten Schaden verbreitet und in den Dörfern die schrecklichsten Verwüstungen begangen, so auch die Strohdächer und Getreidefelder niedergerannt. Ohne Ansehen zu nehmen, daß die Dörfer nicht mitzutheilen, die über den Frieden werden die nächsten Tage bringen, nur bemerken will ich, daß den Weisern Jägern, welche nicht durch Meaux marschieren konnten, vom General Commando durch Verbot vom 10. v. erlaubt wurde, von ihren Cantonnements aus die Vögel der Gegend zu jagen zur Erholung zu bringen, was denn auch im Detail in schäblicher Ordnung zur Ausführung gebracht wurde.

Paris. Verjoren, die nach der Ankunft der preussischen Armee die französische Hauptstadt verlassen und am 27. nach langen Umwegen in Brüssel anlangen, berichten, so schreibt die Aftu. Ztg. das das Aussehen von Paris ein sehr trübseliges ist. Was denn nichts mehr; fast alle Väden sind geschlossen und der größte Theil der Bevölkerung hat sich schon bei Einbruch der Nacht oder doch spätestens um 10 Uhr entfernt. Auf den Boulevards verläßt dagegen noch jedes Leben; dort ist die unglückliche Menge, die ohne Gedächtniß ist, groß, und die Bewohner der Vertheilte finden sich in Masse an. In Gassen annehmen ist die Stimmung eine dumpfe. Nur die Musikanten, die oft immer angetrunken, sind nach wie vor ausgelassen. Die Nationalgarde, die sich sehr anständig verhält, ist jedoch nicht und nicht der nächsten Zukunft mit großen Sorgen entzogen; und wenn man einzelne Leute unter der Augen sieht, so scheinen sie fast alle ein, daß ihnen die Lage zu hart wird. Was die Vertheilte noch beiderseits nicht, ist der Umstand, daß der größte Theil in Folge des Stillstandes aller Geschäfte schon jetzt einjährig ruhm ist. Was die Meinung anbelangt, daß die pariser Regierung die Bildung einer polnischen Provinz unterst, so ist dieselbe ganz unangebracht. Es besteht nämlich eine solche; nur führt sie nicht den Titel: „Polnische Provinz“, sondern: „Kommune des Generals King.“ King, wenn ich nicht irre, so ist er aus Ostpreußen, hat bei dem letzten polnischen Aufstande gegen Rußland eine bedeutende Rolle gespielt. Daß die Provinz nicht die „polnische“ genannt wurde, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß man von Kaiser von Rußland nicht vor der Zeit missbrauch machen will. Dies ist auch der Grund, weshalb dieselbe nicht gleich aus Polen besteht, sondern King auch Ungarn und Sachsen, wie Straßburg, jedoch keine Deutsch-Oesterreicher in ihre Reihen aufnimmt. Deshalb besteht sie aber doch fast nur aus Polen. Die Unterthanen zur Bildung der Provinz wurde bereits am 3. September, dem Tag nach der Proclamation der Republik, gegeben. Am Ende steht es den Polen nicht, da der letzte polnische Graf Wladislaw, der jedoch Paris verlassen hat und sich in Venedig befindet, ihnen 500,000 Fr. zur Verfügung gestellt hat. Bald nach der Bildung hatte das Marso bereits 61 Officiere. Die Uniform des Corps ist die nämliche wie die der „Aranchier“, nur tragen sie weiß; statt gelber oder rother Knöpfe. Wie man sehen wird, ist in Paris sehr hart die Rede davon, den Vizekönig von Romale zum Präsidenten der französischen Republik ernennen zu lassen. (2) Auf der kaiserlichen Seite in Brüssel vertheidigt man arbeitslos. Trochu will dadurch die conservative Partei zur die Republik gewinnen.

Brüssel, Freitag, 30. September. Der hier eingetroffene „Constitutionell“ meldet: Hofdeputirter Moutens zu seiner Unterstützung bei der Organisation der Varricadenvertheidigung. Die Auffstellung der Varricaden hat am 27. d. begonnen. — Antwerpen, Donnerstag, 29. September. Gegen Mittag gelang es, der seit heute Nacht wüthenden Feuersbrunst Herr zu werden. Dr. J.

Wien, 18. September. Eine sehr interessante und charakteristische Scene hat sich in dem Zirkuspalast eines der ersten bischen Fests abspielte. Dort saßen gestern Abend an der ersten Tisch zehn bis zwölf preussische Dragoner-Officiere und neben sich den Campagner samt einem guten Souper trefflich munden, als zwei Train-Gaballierinnen, Geistes, wie an dem weißen Vordeller zu erkennen war, in den Saal traten, auch in der Absicht, sich an einem Abendessen mit Campagner für die Unternehmungen, die sie in letzter Zeit ausgeführt haben

mochten, zu entschuldigen. Da die in dem Local befindlichen Heineren Tische alle besetzt waren, blieb den Campagnerinnen, welchen sie abtrug, etwas zu essen erhalten, nichts übrig, als an dem Tisch der Dragoner-Officiere Platz zu nehmen. Dies geschah denn auch mit den üblichen Consequenzen. Man hatten sie jedoch ihren Campagner besetzt, als einer der Dragoner auf sie zukam und sie drückte, ob sie hier im Hause einzunehmen seien. Als sie diese Frage verneinten, rief der Officier laut, daß man es im ganzen Saale werden könnte: „Dann haben Sie sich hinaus!“ Eine Letztinstill trat ein. Jeder vernahm deutlich die Worte des einen Geistes, der ruhig fragte: „Ist hier vielleicht das Officier-Kasino?“ „Was schreit Sie die?“ war die Antwort. „Wohl ich, wenn das nicht der Fall ist, hier bleiben werde, so lange es mir beliebt“, entgegnete der Trainofficier. Der Officier stand einen Augenblick still, dann pörrte er noch einmal ein: „Haben Sie sich?“ betrua. „Hoch andere Officiere eilen während dem.“ „In Arrest mit den Venneln!“ rief der Gine. „Wie heißt Ihr Vaden?“ lachte der Andere. Der Geistes, der ruhig gesprochen, erhob sich, seinen Mänteln mit Mühe beschuldigend, und läge mit der Wuth bebender Stimme: „Ich bin Kreier v. V., Rittergutsbesitzer. Wenn ich den Hof, den ich mit Ihnen trage, ausgeben, werden die Herren mit hochförmlich die Gemüthung nicht verweigern, die sie fordern dieser Art mit annehmlich verbiert.“ „Ich bin Campagner S. und M., ich höre, Sie werden auch mit dem Arzige die Gemüthung nicht verweigern, die mein Freund erfordert hat?“ „Hoch ich der Jente an.“ Die Officiere lachten verächtlich. „Sie sind Geilmann?“ meinte der Gine. „Das kennen wir nicht wissen.“ „Das ändert die Lage. Warum stellen Sie sich nicht vor?“ „Hier einige Exemplare meiner Karte“, sagte der Vaden in Train-Uniform. „Ich hoffe, Sie werden es mir durch Heber reichung der Herren möglich machen, diesen Gesellschaften in einer Partie auszufragen, wie es preussischen Gaballieren um Ihre Person.“ Die Karten wurden gewechselt. Damit war der Preisfall beendet. Die Trainofficiere konnten ihren Campagner unangenehm trinken.

Das „Paris Journal“ enthält folgenden, in alle Pariser Blätter aufgenommenen Artikel über die preussischen Wäner. „Ich giebt keine Wäner-Regimenter. Die preussische Gabelle begreift Artillerie, Dragoner, Fußaren-Regimenter, aber keine Wäner-Regimenter. In den bloßartigen Gabeln haben wir Wäner von Artillerie, Dragonern und Fußaren, aber nicht von Wäner selbst. Was ist denn ein Wäner? So lange Preußen im Arden lebt, wird man keinen Wäner im Vaden. Ist aber der Wäner erklärt, so können ab und allen Himmelsgewandenen preussische Gabelle Officiere vorbei, d. h. solche, die kein anderes Vernehmen als ihre mögliche Pension besitzen. Sie melden sich zum Commando von Heiter-Grado, die sie auf eigene Kosten anwerben, ausrichten und unterhalten. Der Wäner nimmt keinen Antheil an der Schlacht, gehorcht keinem General, führt sich aus nicht in die Disziplin des Kaiserlebens. Auf den Rücken des preussischen Heeres, daher, darunter, 10, 20, 30 Kilometer über die Vorposten hinaus sieht man Wäner von Heiter das Terrain abfahren. Wäner, nichts als Wäner. Man ertheilt den Führern vorder ein Patent. Mit diesem Patent versehen, sammeln jene alten Conscience (es vionx vionx) sich ihre Schätze unter den abgeanteten Soldaten. Alle sind eine Lebensdauer und ohne Unterhalt, haben ihre Sub auf nichts gestellt. Sofort nach Ueberbreitung der Grenze beginnt die Jagd. Sie führen Arzig für eigene Rechnung, wie auf eigene Kosten und behalten den Mecht wegen, was Fortuna ihnen leitet. Die Wäner sind mit einem Hecht versehen zu Vade. Ihr Patent ist ein Magerdrick. Sie arbeiten für sich; nur ihr Gewinn kumpen sie. Die civilisirten Wäler haben mit Hecht das Magerdrick als ergründeten Serrand betrachtet und unterdrückt. Die Wäner hat man dabei verzeihen, und Preußen weiß sich zu denken. Niemals findet man unter den Wäner einen Menschen von guter Erziehung oder einem Officere, der irgend welche Zukunft hat; niemals Großvermögen oder einen Schatz von Patriotismus. Sie rauben bei uns, sie werden in ihrer Heimath rauben; Man ist Vergebung ihrer Grösse. Deshalb eben ist man sie jedesmal gleich nach Verdingung des Arzige; auf Weltentlich mag es unter ihnen einen Dapieren geben; im Allgmeinen haben sie nichts als Räuberfähigkeiten.“

Der nachfolgende Brief eines in Newyork lebenden Deutschen Kaufmanns, vom 3. September, köllert recht anklaulich, welchen Humor dort die Munde von Napoleon's Gelangnahme und Mac Mahon's Besetzung gemacht hat: „Du kannst dir denken, welche Scene es hier ab, als Sonnabend Morgen 10 Uhr die Gelangnahme Napoleons hier bekannt wurde. Die französischen Telegramme hatten sich gerade zu dieser Zeit noch mehr als gewöhnlich mit Vagen angetrieben und allgemein, selbst unter den Deutschen die Meinung verbreitet, die Preußen wären zum ersten Male gründlich zurückgeschlagen worden. Die meisten Blätter prophezeien ein Turn der Tage, und wir sahen ziemlich entnützlich inkompetent, als ein Vrecher mit der Nachricht hereinlieferte, Napoleon und Mac Mahon's ganze Armee sei gefangen. Wir wollten es nicht glauben, aber fünf Minuten später kamen eben ausserdem von Zeitungsjungen mit Extra's in den Straßen herum und verhandelten die Nachrichten. Sowie die Leute lernten, daß die betreffende Depesche von König Wilhelm sei, waren sie von der Wahrheit terlich überzeugt — jedoch sehr kleinmüthig für den alten Herrn, denn die kaiserlichen offiziellen Depeschen waren hier stets sehr ungläubig aufgenommen worden. Die ausgethanen Redlichkeit vernünftige hat der ganzen Stadt; eine Menge vorvortragender Deutlicher kamen in die Oefte und hielten Herrn M. ab, um den Sieg der deutschen Waffen in Campagner zu feiern, aber alle bezogte man beiderseits, Oesterreicher, Deutsche und amerikanische Blagen webten überall, es war als sei die Stadt von lauter Deutschen besetzt. Im Goldraum wurde colosal gebandelt und dabei geschrien und getanst gegen 3 Uhr brachten die Prekers eine Musikbante herbei, welche in diesen belligen Hallen eine Reihenfolge deutscher Weisen aufstufte, dann tanzten die Panfiers und Prekers einen Gaucan um die Pentaine herum und pauten sich schließlich vor lauter Lustigkeit die Gwinder ein, so daß welche Klätsche im Laufe fliegen, den ganzen Abend stiegen Raketen in die Luft.“

Eine vergessene Million. Wie der Sun erzählt, ist in den Gewölbem der Bank von Venzalen eine Million Fr. zerlegt worden, Eigentum des Marso Majin von Venzalen, welche dort vor vierzehn Jahren deponirt wurde und in Bergessenheit geriet. Die Summe dieser Summe, zu 6 Proc. belaufen sich nun wieder zu einer Million.

Hauptrange von 5. Klasse 78. St. Zahl. Vertheilung. Rechnung am 30. September. 150000 Zbr. Nr. 3.001. 20000 Zbr. Nr. 3076. 3000 Zbr. Nr. 79475. 2000 Zbr. Nr. 61570. 1000 Zbr. Nr. 10515 16129 21991 22351 25912 32854 33191 34102 34312 35502 60854 61793 66156 80122 80873 83827 85450. 400 Zbr. Nr. 14367 15833 15836 16005 17712 19484 28106 31484 37284 47925 48150 63613 64710 66331 69080 71812 73331 80640 80642 80668 83719 85593 89291 92706. 200 Zbr. Nr. 7753 21459 25718 26103 30500 42747 43227 46277 51082 58251 68151 73999 75363 75472 78205 84924. 100 Zbr. Nr. 1771 1430 4578 5875 5250 5474 6709 8818 9859 13312 14650 15006 16734 19677 10843 19417 19740 20043 20685 20894 23547 24990 24900 25471 26416 28296 28157 30771 30562 30259 30299 30559 33065 34169 34147 35707 35005 37793 38191 40033 40560 41844 41614 42354 43026 43555 45336 46725 49483 46334 49483 49758 51980 51005 51190 52471 53695 53837 53696 56555 56573 57983 57900 58147 57852 61361 62922 62982 62998 63750 64267 65015 61550 62665 67647 69012 70233 71037 74068 75862 76043 78213 81346 81039 82264 82238 82399 82142 84646 84692 85553 87101 88048 88109 90625 90936 90966 91790 92948.

Der Vater
Gehaltsliste
seiner Schliche
merkt und
selbst auch
veranlassete
Einnahme von
nur der Welt
der Gabeln
neben dem
prinzipal ein
einer gezeichnet
Schülerinnen
auf dem Feld
Kreuzen eben
Kreuzprinzipal
und den Schliche
eine Stunde

Dr. med. G.
transferten

neu erbaute
an. Ein
Lage ist.

Kaiserstuhl
Nr. 8,
empfehlte sein
Geschäfte zu
Iber
Bei blasse
ca.
einla
verbunden
dieser
abzugeben.
Subertu

Donnerstag
traubenhof
junges Milc

12 Hy
12
100
100 T
100
12
100 Cr
100
12 Ir
12 Ar
12 Ar

Veipz
Auerbach
Weicht
nebst Kab
Kaufhaus

Gesuc
600 Thale
eines Grund
ther in Dol
Siege
trägt mit
Beschaffung
1000 St. 1
1000 St. 1
Städt 1 1/2
500 St. 4 1/2
in der Stadt
Dresden.

Gute
Denn u. S
zerinnen, S
innen, Mar
und Bier
das Comput
bedeut emp

Englische
Kafenerstr
prentis in
I H. D
von 1 Viertel
ten. Nübere
Grp. 6. 21. fr

Matzen in
billigst
Dr. me
Schulgasse 6,
Uhr. ausgen

Der Patriotismus hat auch in den Schulen eine schöne Wirkung gefunden. So hatte ein in der Wimmer'schen Lehrerbildungsanstalt angestellter Candidat, Herr Vippmann, unter seinen Schülerinnen eine derartige Sammlung im Stillen bemerkt und dann in sehr praktischer Weise die Auszeichnung derselben auch auf die anderen Klassen übertragen. Eine einstimmig veranstaltete Lotterie mit 1125 Loosen zu 3 Rgr. ergab eine Einnahme von 112 Thalern 15 Rgr., von welcher Summe nur der Betrag weniger Ausgaben abgezogen wurde. Der Herr Candidat hatte die Idee, mit einem aus 11 Mädchen bestehenden Comité von Frau Köhler, welche der Frau Vippmann persönlich empfangen zu werden, welcher er die Summe mit einer geeigneten, patriotischen Ansprache übergab, hierzu 11 Schülerinnen als eine kleine Schaar Archivarier vorstellte, die auf dem Felde der Barmherzigkeit unter dem Banner des reinen Streuges ebenfalls für die heilige Sache erklärten. Die Frau Archivarierin war höchst erfreut über die nicht geringe Gabe und den Eifer der Schülerinnen, sowie dem Herrn Vippmann, welche diese Stunde nicht in Vergessenung bleiben.

Dr. med. G. Neumann, Spec. für die Krankheiten u. Krankheiten. Reich. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U. 1-4 N.

Quenzel's Restauration, Annenstraße.
neu eingerichtet und erweitert. Mittagstisch, Abonnement von 3 Thlr. an. Ein köstliches geräuchertes Schweinefleisch mit Wienererete ist noch einige Tage frei.
F. Quenzel.

Kajernstraße **Julius Klöppel**, Majernstraße Nr. 8.
früher Walde.
empfiehlt sein Lager aller Arten Böttchergesäße, auch alle Arten lackirtes Gefäße zu den billigsten Preisen.

Bekanntmachung.
Bei dieser Anstalt sind
ca. 15 Stk. alte gerollte Schmiede- und Banden,
100 Stk. Eisenblech,
5 Stk. Zinnblech,
3 Stk. Zinnabfälle,
6 Stk. Glasbroden und Glasbirnen,
einige Bund Messing
vorhanden und sollen demnächst verkauft werden.
Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Preisangebote alldald anzuzeigen.
Dobertnburg, am 28. September 1870.
Königliche Anstalts-Direction.
Breslau.

Oldenburger Milchvieh-Auction.
Donnerstag, den 6. October a. v. Mittags 12 Uhr, lassen wir am Centralbahnhof Döbeln einen sehr starken Transport vorzüglich schönes junges Milchvieh und junge Bullen veranctionen.
Achgelis & Dettmers.

Echte Harlemer Blumenzwiebeln
empfiehlt billig, als:
12 Hyacinthen mit Blumen in schönen Sorten . . . 2-3 Thlr.
12 " " in schönem Mummel . . . 1-2
100 Tulpen für's Land in 10 schönen Sorten . . . 2-3
100 " " in Mummel . . . 1-2
12 " " in schönen Sorten für Tepp. . . 1-2
100 Crocus in schönen Sorten für Tepp. oder Land . . . 1-2
100 " " in Mummel . . . 1-2
12 Iris Angelen, prächtige Gartenpflanz.
12 Arm-Draucunculus, prächtige Gartenpflanz.
12 Tazette für Tepp. oder Garten.
Nach Auswärts gegen Nachnahme.

Leipzig, **B. van Til**, Dresden
Auerbach's Hof. Hillegom bei Harlem. Schlegelstraße 32.

Gesucht wird durch den Herrn
Besitzer L. Müller 3 Zim.
nebst Kabinett, möblirt, mit freier
Ansicht auf Ostberg.

Gesucht werden
600 Thaler auf sichere Hypothek
eines Grundstücks durch A. F. Reuther
in Dohna bei Dresden.

Siegel-Oblaten,
verpackt mit Birma, Ost u. Westindien-
Gewürzen, einfarbig: 1000 St. 1 Thlr.,
5000 St. 1/2 Thlr., 5000 St. 3/4 Thlr.,
10000 St. 5/8 Thlr.; weisfarbig: 1000
Stück 1/2 Thlr., 2000 St. 3/4 Thlr.,
5000 St. 5/8 Thlr., 10000 St. 7/8 Thlr.,
in der Fabrik Pezold u. Comp.,
Dresden.

Gute Verkäuferinnen,
Sonn- u. Stubenmädchen, Stellen-
nerinnen, Bäcker-Mädchen, Köch-
innen, Markthelfer, Laufburschen
und Bierausgeber werden durch
das Comptoir Victoriastraße 20
bestens empfohlen.

Englischer Sprachunterricht
Kafertstraße 21, 1. leicht faßlich,
beständ. in kürzester Zeit.

1 fl. Dampfmaschine
von 1 Pferdekraft ist billig zu verfan-
gen. Näheres unter C. A. F. 25
Grp. d. W. franco.

Mützen in jeder Qualität empfiehlt
billig **Berge**, Spornstraße 12.

Dr. med. Büttner,
Schulgasse 6, 1. Sprechst. Abm. 1-4
Uhr, ausgenommen Sonn- u. Feiertagen

G. Chryselius, Plauerfabrik, Leipzig, Niederlage in
Dresden, Amalienstraße 23, erste Etz.
Weyhmann's
Pfand = Veih = Anstalt,
26. Abänitzgasse 26, 1. Etage.
gegenbar Geld Darlehen zu billigen Zinsen in jeder Summe.
Anträge von uns nach auswärts werden prompt be-
fördert.

Marionbad, Büttnerstraße 19,
(Bäumen- und Stubbäder), natürlich neu eingerichtet.
Abonnement: 1 Thlr. 20 Rgr. und 1 Thlr. 10 Rgr. 4 Rgr.
incl. Heizung. - Große Veranda und große Zauberkell.
Geöffnet von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr. Die von jetzt ab
geliehenen Plätze gelten auch im demnächstigen Winterhalbjahr.)
Lagerweine von 8 Rgr. an und früher Kasser Aus-
bruch a 15 Rgr. empfiehlt in bekannter Güte Ungarweinhand-
lung von **G. Schanz**, Blücherstraße 28 und Strubenstr. 25.

Ein Mädchen vom Lande will zum
selbstigen Antritt als Haus-
mädchen gesucht.
Näheres Königbrüder Straße
Nr. 30, part.

**Arbeiter-
Gesuch.**
100 Mann
werden zu dauernder u. auf lohnender
Bergarbeit gesucht.
Arbeiter haben sich bei der Verwal-
tung des Hainichen
Steinkohlenbau-Vereins in
Hainichen bei Dresden anzu-
melden.

**Einkauf von Hähnen, An-
schen Glasbroden,
Metallabfälle** etc. Hauptstraße 27
Nr. 12 im Hofe.

**Eine Mehl- und
Produkten-Handlung**
mit einer sehr schönen Kundschaft, in
einer der belebtesten Straßen Altstadt-
Dresdens, mit großem Geschäftlocal
und verhältnißvoller Kellerei und Woh-
nung, soll wegen Verreise billig verkauft
und sofort übernommen werden.
Näheres wird ertheilt prohe Haupt-
straße 20b. im Productengeschäft.

**Magdeburger
Sauerkraut,**
Zalzgurken, Zent- und Pfeffer-
gurken empfiehlt zu Original-Preisen
ab Magdeburg Paul Rieding,
Dresden, Schöffergasse 10, 1.

Pirnaische Straße 46
große Auswahl Gebirgsfrücht. Butter.

Zu verkaufen.
Veränderungshalber ist in der
südlichsten Ecke der Altstadt ein schönes
sanftwoll-Beckwerk mit Nebenbranden
unter vortheilhafter Bedingung sogleich
zu verkaufen. Näheres durch das Agentur-
und Commissions-Geschäft Victoria-
straße 20, **Friedrich Riebe & Co.**,
Bersege, bei Meitz.

1 Hausgrundstück
in welchem ein kleines Materialgeschäft
betrieben wird, ist zu verkaufen durch
A. F. Reuther in Dohna bei
Dresden.

Ein Volontär.
Ein junger Mann, welcher schon
früher in einem Schneidgeschäft und
seit bereits 3 Jahren als Buchhalter in
einer großen Fabrik thätig ist, sucht
Zustellung in einer Tuch- und Mode-
waarenhandlung als Volontär.
Anträge bitte unter A. & B. 60
in der Exped. d. W. niederzulegen.

Ein Buchhalter.
Ein Buchhalter, sehr gewandter,
noch in einer großen Handelsfirma
thätig, sucht, gestützt auf gute Zeug-
nisse anderweitige Stellung, selbiger
würde auch die Meiste mit übernehmen,
da er bereits die Buchführung dieser
Gegens kennt, auch ist selbiger cautionen-
fähig. Anträge bitte unter M. R. 9
in die Exped. d. W.

**Neue und getragene
Herrenkleider**
sind billig zu verkaufen im Pfand-
Geschäft gr. Meißnerstr. 2, 2. Etage.
Näheres ertragene Kleidungs-
stücke gefahrt.

**Getragene Herren-
kleider** sind billig zu verkaufen
am See 16, 1. Et. rechts.

**Ein tüchtiger
Metalldrücker**
wird zum selbstigen Antritt bei dau-
ernder Beschäftigung gesucht.
Offerten werden franco erbeten an
die Exped. d. Dresdner Nachrichten
unter Briefe A. Z. 55.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a.
Sprechst. Abm. v. 2-3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Geld auf Uhren, Schmuckstücken, Kleidung etc.
15. gr. Schießgasse 15. 111. J. Lehmann.

Für geheime Krankheiten
billig, anonym, Sonntag, v. 9-11 Uhr in Dresden: Breite-
straße 1, 111.
Caesar Koch, früher Militärarzt in der M. E. Armee.

Krauser, Dentist, Schlossstr. 23, 11. Für
neue verbess. Zahnplecen.

**Dresdner Allgemeines Agentur- u.
Commissionsgeschäft, Neumarkt 4, 1.**
für Waaren, Häuser, Güter, Establishments, Capitalien, Com-
barden, mercant. Zellen, Annoncen etc.

1 Productengeschäft
im Preise von 150-200 Thlr., mit
Wohnung, welches sofort zu über-
nehmen ist, wird zu kaufen gesucht.
Anträge niederzulegen in der Exped. d.
Blattes unter A. F. 12.

Ein Mann ohne Frau und Kinder
sucht ein Logis von 20-30 Thlr.,
möglichst bescheiden. Anm. bittet man
Mittelsstraße 10 im Gewerbe abzugeben.

Gesucht
werden eine deutsche Witwe, welche
sich bei Kindern war, eine französische
Witwe und eine engl. Witwe. Diese
Teilen sind gleich zu begeben durch
den Hof-Rath **Friedrich Riebe
& Co., Comptoir: Victoriastr. 20.**

Frische Schellfische,
pr. Wt. 25 W. empfiehlt
Woldemar Göthel,
Neustadt, am Markt Nr. 5.

Zwei Buchhalter, 1 Reisender f. Com-
missionsgesch., 3 Commis, 1 Expedi-
ent, 2 Köche, 2 Sec.-Zugheifer, 3
Verwalter, 1 Gärtner, 1 Diener, 1
Austreiber, 1 Markthelfer f. Manuf. ge-
sucht d. Bureau, Schlegelstr. 4, 3.

Als Verkäuferin und Stütze der
Hausfrau wird ein gebildetes,
gewandtes, junges Mädchen f. sehr gutes
anständiges Haus gesucht, sowie eine
Witwe gesucht d. Bureau, Schlegel-
straße 4, 3.

Ein fleißiger Tischlergehilfe
findet dauernde Beschäftigung
Wilmstraße 43.

Schuhmachergehilfen
für seine Damen- u. Kinderarbeit finden
dauernde Beschäftigung bei
Robert Knöfel,
Dobnplatz 1.

Ein Väterlehrling
w. gesucht Schillerstr. 30. W. Kuntzsch.

Verloren
wurde am 28. d. der Schoß eines
bellen Katergeleides. Man bittet ihn
gegen Belohn. abzug. Vöttchstraße 26, 1.

**Neue
Italien. Brünellen,
Emyrner Tafelsteigen,
Moskau.**

**Zuderichoten,
Romm. Norkeln**
empfang und empfiehlt billigst
Carl Otto Jahn,
18 Wilsdruffer Straße 18

Gesuch
Eine gebildete junge Frau, welche
sich selbstständig das Geschäft sowie
Bücherei geführt hat, sucht Verhält-
nisse halber Stellung als Verkäuferin
oder Büchhalterin bis 15. d. M.
oder 1. October, gleichviel ob hier oder
auswärts. Auch ist dieselbe im Schnei-
dern sowie allen weiblichen Hand-
arbeiten geübt. Bei Wt. unter B. D.
bittet man bis 6. d. M. in der Exped.
d. W. niederzulegen.

Gelegenheitskauf.
Weise und bunte Bett- und Zulei-
ferwand, Gold- und Silberwaaren,
Korbwaren, Kinderbrunnen, Betten,
Uhrer, Trauringe, Eisenringe von 1
Thlr. 10 Rgr. an, Schlafentzinger von
1 Thlr. an, Ohringe und Broschen
von 2 Thlr. 10 Rgr. an, Einkauf und
Umtausch von Diamanten, Brillanten,
alten Gold- und Silber, alten Münzen
Wilsdruffer Straße 17, 4.

Gelegentkauf.
Eine amerikanische Dampf-
Mahl- u. Schneidemühle,
nebenbei Wassertrakt und Badewell, an
einer Oberrheinstr. d. Gromm. ist für
16,000 Thlr. gegen 2000 Thlr. Anzah-
lung sofort zu verkaufen. Das Nähere
L. W. 6 poste restante Stephensbroda.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Wathildenstraße 24
ist die erste Etage zu vermieten und
Chern 1871 zu beziehen.
Näheres 23 part. links.

Braun's Hôtel.

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffboldt.
Paris in Schiller's „Turandot“, von Sinfonie Nr. 15 (6-ter mit dem Violoncell) v. Fel. Mendel.
Couvert zu „Der Kärntner Posten“, v. G. Händel.
Des Deutschen Meisters Traum der Schacht, von Ernst Gule.
Soldaten Liede, Walzer v. J. Vanner.
L'assaut grande galop militaire v. Seb. Lissaut.

Concert am 6. Ubr. Eintrittspreis 3 Ngr. Gräbenstr. 2. B. Braun.
Anfang 6 Ubr. Restaurant Ende nach 10 Ubr.

Kgl. Belvedere d. Königl. Terrassen Heute classisches Concert

ausgeführt von Herrn Musikdirector J. G. Frisch mit seiner Capelle.
Orchester 25 Mann. Streichmusik.
Concert-Programm. (Entrée 3 Ngr.)
1. Concerto in G-Moll von F. Mendel.
2. Capriccio in G-Moll von F. Mendel.
3. Polka in G-Moll von F. Mendel.
4. Polka in G-Moll von F. Mendel.
5. Polka in G-Moll von F. Mendel.
6. Polka in G-Moll von F. Mendel.
7. Polka in G-Moll von F. Mendel.
8. Polka in G-Moll von F. Mendel.
9. Polka in G-Moll von F. Mendel.
10. Polka in G-Moll von F. Mendel.

Täglich Concert. J. G. Marschner.

Museen-Halle Heute theatrales Vorstellung

ausgeführt von Herrn Theater Director L. Maygärtz mit den dazu neu engagierten Schülern.
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen. 1. 4 Ubr. II. 7 1/2 Ubr.

Waldehörnchen. Großes Militär-Extra-Concert

von den berühmtesten Musikanten der 1. u. 2. Bataillon 101 u. 102. unter Direction des Herrn Musikdirector Felschlagel.
Orchester 30 Mann. (Entrée 3 Ngr.) John.

Waterlands-Dank.

Zum Besten der Zwecke des Vereins zur Belohnung hervorragender Waffenthaten findet in den ersten Tagen des October im Saale des Hôtel de Saxe ein

Concert

statt, gegeben von der Mental-Gesangsängerin Reulien Zimmermann, von Frau Sara Helze, dem Mental-Gesangsmeister Herrn Lauterbach, dem Mental-Musikmeister Herrn Grünzacher und dem Mental-Gesangsleiter Herrn Jäger.

Die merite Plätze à 1 1/2 Ngr. bescheiden unnummerierte à 25 Ngr. sowie Sitzplätze à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung von Bernh. Friedel, Zährnstraße 17, zu haben.

Circus Benz

am böhmischen Bahnhofe. Es finden im Ganzen nur noch hier selbst 8 Vorstellungen statt. Sonntag den 1. October 1870.
Große Gala-Vorstellung.
Mit vielen Veränderungen
Robert und Bertrand.

Amüsliche Vantome mit Ubertreibungen in zwei Aufzügen und einem Terzette, mit freier Benutzung des französischen Stückes „Robert Macaire“.
Grosse Quadrille aus den Zeiten des Mittelalters, geschrieben von 4 Damen und 4 Herren. Das Schlußstück Scheit, geritten von Art. Elise, Mentor, arabischer Hapdenast, als Ahasverus verkleidet von E. Benz, Mlle. Perera, genannt in alle de Pair, in ihren unsterblichen Verkleidungen. Die lustigen Clowns auf dem Schützenfeste, komische Scene.
Anfang 7 Ubr. Ende 9 1/2 Ubr.
Morgen Sonntag den 2. October finden zwei Vorstellungen statt, von denen die erste um 4 Ubr. und die zweite um 7 Ubr. beginnt.

E. Benz, Director.

Restaurations zur Hoffensberg

3 Falkenstrasse 3.
Heute Mittag u. Abend Schweinsknöchel mit Mösen, sowie Karpfen polnisch.
Kammhubel Th. Gottschall.

Münzgasse, Goldnes Faß.

Heute Sonnabend Frei-Concert. C. G. Ziegenhals
Sonntag den 2. Most-Fest in Hübler's Weinstock in Oberlösnitz.
Empfehle für jeden Sonnabend
Schweinsknöchel mit Sauerkraut und Möse,
H. Barisied, H. Feldschlösschen-Bier,
Französisch. Zimmer für kleine Familienfeste.
Auch steht ein Piano zur angenehmen Vergnügen bereit.

R. Demnitz's Restaurant,

Waisenhausstrasse Nr. 32, parterre und erste Etage.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Der Schuh- u. Stiefelbazar

von Julius Landsberg
früher Marienstrasse 28
jetzt 29 Marienstrasse 29
vis-à-vis der Post

empfehlend zur Herbstsaison seine bedeutenden Vorräthe warmer u. wasserdichter Beschuhungen für Herren, Damen und Kinder zu den

billigsten, festen Preisen.

Reparaturen schnell und billigst.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Die Wunschartung der Octoberkarte mit 20 Zähler auf jede junge Actie hat spätestens bis 1. October d. J.

an meiner Kasse zu geschreiben, wodurch auch Bestellungen angenommen werden und die Auszahlung der pr. 1. October d. J. fälligen Coupons und Dividenden hier officiell von jetzt an erfolgt.

A. L. Mendel, Dittmarschallee 17b. I.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Die Abfahrten der Dampfschiffe erfolgen täglich:
A. von Dresden nach Chemnitz, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
B. von Chemnitz nach Dresden, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
C. von Chemnitz nach Leipzig, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
D. von Chemnitz nach Regensburg, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
E. von Chemnitz nach Prag, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
F. von Chemnitz nach Wien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
G. von Chemnitz nach London, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
H. von Chemnitz nach New York, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
I. von Chemnitz nach Australien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
J. von Chemnitz nach Indien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
K. von Chemnitz nach China, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
L. von Chemnitz nach Japan, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
M. von Chemnitz nach Ostindien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
N. von Chemnitz nach Südindien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
O. von Chemnitz nach Afrika, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
P. von Chemnitz nach Amerika, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
Q. von Chemnitz nach Australien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
R. von Chemnitz nach Indien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
S. von Chemnitz nach China, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
T. von Chemnitz nach Japan, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
U. von Chemnitz nach Ostindien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
V. von Chemnitz nach Südindien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
W. von Chemnitz nach Afrika, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
X. von Chemnitz nach Amerika, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
Y. von Chemnitz nach Australien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.
Z. von Chemnitz nach Indien, 8 bis Chemnitz, 10 und Radem. 2 bis Zwickau, Radem. 1 und 3 bis Pöhlitz.

Sempel's Restauration

Altmarkt Nr. 11.
Heute Abend Frei-Concert.

Unterem Götzen und Vereinsvereinen
Herrn Adolph Caehler in Dresden
zum 25-jährigen Jubiläum
die Vereinsthätigkeit der Verein Dresden (Herrn).
Was in der Welt, der sein im Dienst gestanden
Fürs Amtswort, seit und hat und treu!
Im Dienste der Stadt der Ehrenbürger,
Gehört die Welt der Jenseit, all und neu,
Wer so gewillt, das Amtswort noch geht -
Werte in der, das man ihn in Ehren hält.
Und nicht ohne seinen unter Seite
Und jedem Manne bringen wir ein Gedicht
Mit ihm vereint, wo's unten wie im Götzen
Ein Bild zu sein, im Welt und fern nicht
Das ihn auf seiner Arbeit verbenet
Der'm Dampfschiff der Himmel von bewahrt.

EBazar-Müller.

Heute amportsches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Louis Nolle.
Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.
Morgen Sonntag v. 4 Ubr an Tanzmusik.
E. Liebethal.

Löbauer Bierbrennerei

Jüdenhof 1.
empfehlend neue Zeitung verändertes Löbauer Sommerlagerbier.
Heute Gefaschweinsknöchel mit Mösen.
M. Franz.

Münchner Hof.

Heute grosses Frei-Concert.
Sonnabend den 2. October
Tanzmusik in Niederpöhlitz.
Karl Schmidt.

Sonntag, den 2. October
Tanzmusik im Gasthof zu Walmsdorf.
Moritz Klessler.

Bautzner Bier-Halle.

Moritz-Allee 4.
Morgens 9 Ubr. u. Nachmittags 3 Ubr. u. Abends 7 Ubr. u. 10 Ubr.
Sonntag den 2. October
Erntefest und Tanzvergügen
auf dem Heiteren Blick in Gross-Ostitz.
wobei mit selbstgebackenem Kuchen und H. Reischwitzer aufwartet und ergebend einladet.
L. Schirmer.

Gute Pension
für Schüler, in der Familie eines Lehrers, Dresden, Dippoldsdorfer Platz Nr. 5 zweite Etage rechts.

Reimer's Museum

Im Gewandhaus.
berühmtes anatomisches Museum
täglich geöffnet für Herrn
Friedrichs und Freitag
für Damen von 2 Uhr
Nachmittags bis 4 Uhr
Abends.
Entrée nur 2 1/2 Ngr.

Mellini-Theater.

Gewandhaus, 1. Etage.
Sonntag, d. 2. Octbr.
sowie täglich Abends 7 1/2 Ubr
Große
außergewöhnliche Vorstellung
der neuerfundenes
Wunderauserkunft
Bewährungen der G.
entst in der Atmosphäre
sowie
Concert
mit recitativischen
von
Prof. H. Mellini.

Prof. H. Mellini.

Entrée: Sperrst. 15 Ngr. 1. Rang
10 Ngr. 2. Rang 6 Ngr. 3. Rang
3 Ngr.
Die Affäre ist täglich Vormittags von
10-12, Nachmittags von 2-4, Abends
von 6-8 Ubr. geöffnet.
Wieder zu erwählenden Preisen hat
bei Herrn Curt Albaum, Schloß-
straße, Aufst. mit Herrn Rudolph
Zahm, ar. Meisnerstraße, Neustadt,
täglich zu haben.
Sonntag 6 1/2 Ubr. Anfang 7 1/2 Ubr.

Weintrauben

und guter Landwein ist zu haben in
Vogels Gastwirthschaft
Hübner.

Kaufmannslehrling

In einem recht lebhaften kaufmännischen Geschäft wird für einen mit guter Schulbildung versehenen jungen Mann eine Stelle als Lehrling gesucht. Offerten werden an Herrn H. Heiser in Dresden (Altmarkt) erbeten.
Eine Meißnererei in guter Lage der Stadt ist zu verkaufen.
Wer unter H. S. in der Gröbelsd. Nr. 11, niederzulegen.
Hierzu eine Beilage

Erst
Tägliche
Auf
werden an
bis 10
Zwei
bis 10
Marienst
in Ne
Bach d
von 30
gr. Klof
Nurgen i
finden ein
Berbr
H 11
10.000 C

Nr. 2

Der
terteus bed
- Um
verhüten, in
Umlänge de
verboden.
- Kell
vingen inte
mörderliche
Hoffen, der
Bridade con
ein trübsel,
mein geacht
der Schacht
höhe von 2
als Ordnun
den Israel u
einige leicht
numbeten fr
pera, so dah
abandert neu
und Portem
auf der Bra
man von W
schwunden.
deutsch und
rückständige
porgelegende
Abends gegen
heim auf der
miltes, da
refant ging
Kach, das k
Erfahrungen
machte. Ein
deobald sorg
sie ihre Gew
Hand" neben
Schmalten de
den Feldern
aus. Möglic
bekommen un
ralte mit dem
und so hand
war das Best
Krankeurend
habe Stund
kommen, nur
Edwig an d
Wald zu flic
und blutend
hand bei ih
schle, ihn be
leste und si
der fransösi
den ungedr
marschirte al
bis er entlic
Gerd gelang
einmarchirte.
- Heute
2050 Mann,
durch und wi
Vahn weiter
- Der f
der Artillerie
ganze Nacht
und Werten
die 1. Sächsi
berwunder, de
nur in Amer
21 Zahlen u
angekommen.
angehalten.
Mittag traf d
bewundert un
wundeten und
das Heer vela
entlassen, die
Feldzug abge
- Offiere
den hier liege
ter eingetroff
ein ganz bede
insabteilung
auszuführen.
- Am
Melere-Parti
wilde bisher
des rechten G
Dieselben nam
ten u., geleg
nach ihren ne
Stunde hier d
- Im H
schwarzen M
angebrochen
rücken, dah a
schaffen M
lichten haben
- Wie u
on die 1. S
der Unterprä
sänglichen G
Hohen Justiz
b. Jochen, G
b. 1870 an